

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. Februar 1897, nachm. 2 Uhr.

1. **Sonate** für Orgel (F-moll, 1. Satz) von F. Mendelssohn.

2. **Motette** für einen hohen und einen tiefen Chor von Joh. Gabrieli. ✓

O Domine Jesu Christe, adoro te in cruce vulneratum et aceto potatum, deprecor te, ut vulnera tua sint remedium animae meae, et vita mea vulnera tua.

(O angebeteter Herr Jesus Christus, am Kreuze verwundet und mit Essig getränkt, dich flehe ich an, laß deine Wunden ein Heilmittel meiner Seele und mein Leben sein.)

3. **Arie** für Sopran aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Marie Göke.

Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt, wie oft hab' ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 305, 1.

Heiland, deine Menschenliebe war die Quelle deiner Triebe, die dein treues Herz bewogen, dich in unser Fleisch gezogen, dich mit Schwachheit überdeckt, dich vom Kreuz in's Grab gestreckt. O der wunderbaren Triebe deiner treuen Menschenliebe.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** (op. 59, Nr. 5) von Osk. Wermann, gesungen von Fräulein Marie Göke.

Und wenn dich alle Welt vergift und du stehst ganz allein, dein treuer Heiland Jesus Christ wird sich erbarmen dein.

Er weiß es wohl, wie dir zu Muth, komm nur, Berlass'ner du! Ach, Niemand meint's wie er so gut und giebt dem Herzen Ruh'!

Du, Armer, komm'! er hat's geseh'n, was du gelitten hast! Getrost wirst du von hinnen geh'n, befreit von aller Last.

Ja, wenn dich alle Welt vergift und du stehst ganz allein, dein treuer Heiland Jesus Christ wird sich erbarmen dein.

6. **Motette** für Doppelchor von Joh. Bachelbel (1653—1706). ✓

Tröste, tröste uns, Gott, unser Heiland und laß ab von deiner Ungnade über uns, willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen, immer für und für. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen möge? Herr, erzeuge uns deine Gnade und hilf uns, ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, und daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten.